



STATEMENT

DAS MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN JOURNALISTEN CLUBS

Einladung

Wissenschafts- und Wellness-Seminar

Burnout, Stress und Depression - die Belastungen im journalistischen Arbeitsleben

Therme Loipersdorf

Mittwoch 16. bis Freitag 18. April 2003

Besonders wir Journalisten leiden unter Stress. Deshalb führt der ÖJC in Zusammenarbeit mit unserem Rennerpreis-Kuratoriumsmitglied PFIZER CORPORATION AUSTRIA GES.M.B.H dieses mehrtägige Wissenschafts- und Wellness-Seminar im Hotel Intercontinental in Loipersdorf durch. Die Anreise ist individuell.

Neben entspannungsreichen drei Tagen bieten wir auch viele exklusive Informationen zum Thema „Burnout, Stress und Depression - die Belastungen im journalistischen Arbeitsleben“.

Die Vortragenden sind hervorragende Experten auf diesem Gebiet. Das gesamte Seminar inklusive Cocktailempfang, Vollpension im Luxushotel Intercontinental, Thermeneintritt, Schaffelbad, Gourmet-Safari durch die Schlösserstraße, Besuch einer Osterausstellung und Osternest-Suche kostet 79 Euro.

Sie haben aber auch die Möglichkeit auf Ihre Kosten über das Osterwochenende in der Therme zu bleiben. Die Verlängerung um eine Nacht auf Samstag kostet 115 Euro (Zimmer); Thermenbe-

nutzung zusätzlich 28 Euro. Das ganze Wochenende (Package) kostet 230 Euro (inkludiert auch Therme). In allen Fällen ist Vollpension inkludiert. Da es sich hier um das Osterwochenende handelt, müssen die Verlängerungsnächte verbindlich vorher bestellt werden.

Wenn Sie eine Begleitperson zu unserer 3-tägigen Veranstaltung mitnehmen wollen, kostet das pro Person 150 Euro (inkl. Abendessen, Thermenbenutzung).

Anmeldung

Bitte melden Sie sich verbindlich per Mail

office@oejc.at

oder Fax

01/982 85 55 50

bis zum 10. April 2003 im ÖJC an. Bitte teilen Sie uns dabei auch Ihre Verlängerungswünsche und/oder die Mitfahrt Ihres Partners mit. Sie erhalten dann eine Rechnung über die gesamten Reisekosten.

Programm

Mittwoch, 16. April 2003

- Anreise der Gäste (Check-in frühestens um 14.00 Uhr)
- Cocktailempfang
- 18.30 Abendessen im Restaurant Toskana

Donnerstag, 17. April 2003

- Buffetfrühstück, anschließend Beginn des Wissenschaftsseminars des Österreichischen Journalisten Clubs in Zusammenarbeit mit unserem Kuratoriumsmitglied Pfizer
- 9.00 - 9.15 Begrüßung
- 9.15 - 9.30 Gesund und fit ins hohe Alter – ein Projekt von Pfizer (Dr. Pierre Saffarnia)
- 9.30 - 10.15 „Psychiatrische und neurologische Erkrankungen - die Gegenwart und Zukunft von Neuroscience“ (Michel Bertsch / Leiter Projekt euroscience)
- 10.15 - 11.00 „Burnout, Stress und Depression – die Belastungen im Arbeitsleben – besonders bei Journalisten“ (Univ. Prof. Dr. Peter Hofmann, Uni Graz)
- 11.00 - 11.30 Diskussionsrunde
- 12.00 Business-Lunch, anschließend Führung durch das Haus (organisiert durch die PR-Abteilung des Hotels Intercontinental). Anschließend freier Thermenbesuch inklusive Schaffelbad
- 18.30 Abendessen

Freitag, 18. April 2003

- Buffetfrühstück
- check out bis 12.00 Uhr
- Freizeitprogramm: Gourmet-Safari durch die Schlösserstraße, inkl. Besuch einer Osterausstellung und Osternest-Suche.
- Abreise oder Verlängerung (auf Privatkosten)

Samstag, 19. April 2003

- Möglichkeit, an lokalen Osterfeierlichkeiten teilzunehmen.

Monitoring der Pressefreiheit während des Irak-Krieges

Der Krieg im Irak hat begonnen und viele Journalistinnen und Journalisten aus aller Welt befinden sich im Krisengebiet, um über den Krieg zu berichten. Die Organisation Reporter ohne Grenzen www.reporter-ohne-grenzen.de will Einschränkungen der Pressefreiheit so genau wie möglich dokumentieren. Um möglichst umfangreich informiert zu sein möchte ROG folgendes wissen:

1. Wenn Sie von Einschränkungen und Behinderungen in der Berichterstattung erfahren, leiten Sie bitte diese Informationen an Reporter ohne Grenzen weiter. Informieren Sie die Organisation über Probleme und Arbeitsbedingungen vor Ort und in den Redaktionen. Senden Sie bitte auch eine Kopie dieses Schreibens an den Österreichischen Journalisten Club A-1010 Wien, Blutgasse 3, Mail: office@oejc.at.

2. Melden Sie uns bitte Fälle, in denen die Sicherheit von Journalisten gefährdet wurde.

3. Berichten Sie uns über Erfahrungen über den Einsatz im Krisengebiet oder vermitteln Sie uns Kontakt zu den rückkehrenden Journalisten, damit wir sie direkt befragen können.

Reporter ohne Grenzen erreichen Sie:

Skalitzer Strasse 101, D-10997 Berlin, Germany

E-Mail: rog@snafu.de oder kontakt@reporter-ohne-grenzen.de

Tel.: +49 - 30 - 615 85 85

Fax: +49 - 30 - 614 56 49

Dazu eine ntv-Meldung vom 22. März 2003

Beginn Zitat

Tödlicher Einsatz für Journalisten

Wurde Terry Lloyd von alliierten Truppen erschossen?

Seit Beginn des Krieges gegen den Irak sind mindestens drei Journalisten - ein Russe, ein Australier und ein Brite - getötet worden. Zwei Mitarbeiter des britischen Fernsehsenders ITN wurden am Sonntag noch vermisst. Alle waren auf eigene Faust unterwegs und gehörten nicht zu den Korrespondenten, die sich bei britischen oder amerikanischen Einheiten befinden.

Der in Großbritannien bekannte Fernsehjournalist Terry Lloyd (50) ist aller Wahrscheinlichkeit nach bei Kampfhandlungen getötet worden. Das berichtete am Sonntag der britische Fernsehsender ITN, für den der Nachrichtenreporter arbeitete. Ein ITN-Team war am Samstag in Kampfhandlungen in der Region um die südirakische Stadt Basra geraten und wurde seitdem vermisst. Der Sender berichtete, die Leiche Lloyds befände sich in einem Krankenhaus in Basra.

Kameramann ist wütend auf Alliierte

Lloyd ist nach Angaben seines Senders ITN wahrscheinlich nicht von Irakern, sondern von alliierten Truppen erschossen worden. Der britische Journalistenverband forderte am Sonntagabend eine sofortige Untersuchung der Todesumstände. Verteidigungsminister Geoff Hoon sagte, er könne derzeit nicht bestätigen, dass amerikanische oder britische Verbände für den Tod von Lloyd verantwortlich seien. Premierminister Tony Blair teilte mit: 'Alle sind sehr traurig über diese Nachricht.' Lloyds Kameramann, der Belgier Fred Nerac, und sein Übersetzer, Hussein Othman aus Libanon, werden noch vermisst.

Das Team war am Samstag auf dem Weg nach Basra zusammen mit dem zweiten Kameramann Daniel Demoustier beschossen worden. Demoustier wurde dabei verletzt, konnte sich jedoch retten. Nach seinen Angaben wurden sie von britischen und amerikanischen Soldaten unter Beschuss genommen, weil hinter oder neben ihren beiden Jeeps auch noch Wagen mit irakischen Soldaten fuhren. "Ich bin so wütend, dass wir von den Alliierten beschossen worden sind", sagte er. "Die Iraker müssen ihr wirkliches Ziel gewesen sein, aber ich bin mir sicher, dass die sich ergeben wollten." Auch die Iraker seien alle erschossen worden.

Ende Zitat

ÖJC eröffnet International

Beinahm mußte gleich bei der ersten Veranstaltung, dem traditionellen ÖJC-Aschermittwoch am 5. März, das neue Heim des ÖJC in der Wiener Blutgasse wegen Überfüllung geschlossen werden - so viele Gäste strömten herbei, um das modernste Pressezentrum in der Bundeshauptstadt in Augenschein zu nehmen.

Doch bevor sich unsere Mitglieder und Gäste am reichhaltigen Buffet laben konnten, gab es angesichts des Aschermittwoch erst drohenden Krieges, eine multireligiöse Besinnung, bei der je ein Vertreter der buddhistischen, evangelischen, jüdischen, katholischen, islamischen und orthodoxen Gemeinden in Österreich dem ÖJC und seinen Mitgliedern klare und inhaltsreiche Worte zum Thema „Sehnsucht nach Frieden“ mit auf den Weg gaben. Durch die religiöse Besinnung führte Prof. Maria Gleixner FvB, Vorsitzende des Ökumenischen Rates der Kirchen Österreichs (ÖRKÖ), während den weltlichen, allerdings angesichts der Lage auch eher besinnlichen Teil, Michael A. Mo-happ in seiner unnachahmlich trockenen Art bestritt.

ÖJC-Präsident Fred Turnheim hieß dann alle in den neuen Räumen des Österreichischen Journalisten Clubs herzlich willkommen und stellte fest, dass auch wir das Wort „Frieden“ in verschiedenem Sinn verstehen:

1. Als Gegensatz zum Krieg.
2. Als Wort für den Einklang mit der Gruppe, im Job, in der Freizeit und in der Familie
3. Als Begriff für den inneren Einklang.

Die Brücke zum Journalismus sieht Turnheim darin, dass eines der wichtigsten Ziele des ÖJC die Qualitätsverbesserung im Journalismus ist und auch das habe etwas mit Frieden zu tun.

Er wies darauf hin, dass der ÖJC mit dem neuen Heim seinen Wanderweg durch Wien wohl abgeschlossen hat und nach Künstler-

Von oben nach unten:

Vertreter der buddhistischen, evangelischen, jüdischen und katholischen Gemeinden.



et Vienna Press Center

haus, Messepalast und Gablenzgasse in der Blutgasse, mitten im Herzen Wiens in einem der ältesten Häuser der Stadt seinen endgültigen Standort gefunden hat.

Natürlich musste auf die hochmoderne Ausrüstung des neuen Zentrums hingewiesen werden, die für Pressekonferenzen optimale Bedingungen gibt.

Aber vor allem für die Mitglieder des ÖJC bringt das neue Zentrum einen wesentlichen Vorteil: Sie haben jetzt eine Adresse mitten in der Stadt, was vor allem für Kollegen aus den Bundesländern ein unschätzbare Vorteil sein wird. Für diesen Zweck gibt es ein eigenes kleines Journalistencafé, das allen ÖJC-Mitgliedern während des Tages zur Verfügung steht.

Zur Ausrüstung unseres Zentrums gehört auch, dass alle Räume mit drahtlosem Internet-Zugang (Wireless LAN) ausgerüstet sind, Kolleginnen und Kollegen aus den Bundesländern daher aus dem Journalistencafé ihre Meldungen schnell und sicher in die Heimatredaktion senden können.

Wir alle wünschen uns, dass die ÖJC-Mitglieder das neue Heim des Clubs intensiv nutzen. Eine erste Gelegenheit besteht schon am 2. April.

fak

Von oben nach unten: Vertreter der islamischen und orthodoxen Gemeinden, ÖKOR-Vorsitzende Sr. Christine Gleixner, Michael A. Mohapp und ÖJC-Präsident Fred Turnheim.



ÖJC - Jour fixe mit tollen Gästen

Ab 2. April findet im
Vienna International Press Center
des ÖJC
1010, Wien Blutgasse 3
an jedem ersten Mittwoch im Monat
ein Jour fixe statt.
Jedes dieser Treffen wird unter einem
Thema stehen.

Diesmal wollen wir das Thema
Arbeitslosigkeit im Journalismus
diskutieren. Außerdem wollen wir Sie
über aktuelle Erkenntnisse im Bereich
Urheberrecht und Fotos informieren.

Also nicht vergessen:

Am 2. April um 19.00 Uhr
ist der exzellente Medienanwalt und
Vizepräsident, Rechtsanwalt Dr.
Friedrich Knöbl zum Thema
„Urheberrecht“
anwesend.

Natürlich soll bei diesen monatlichen
Treffen auch die Geselligkeit nicht zu
kurz kommen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

ÖJC - Jour fixe
jeden 1. Mittwoch im Monat
Vienna International Press Center
Blutgasse 3, 1010 Wien

medien.welten

Ein internationales Museumsereignis

Unter der gläsernen Kuppel des Technischen Museums Wien gibt es auf 2.500 m² eine neue Abteilung, in der die Geschichte der Medien von der Antike bis zur Gegenwart mit einem Ausblick in die Zukunft lebendig und innovativ erzählt wird. Die medien.welten beinhalten nicht nur musealer Objekte, sondern z. B. auch einen virtuellen Informationsraum, den Cyberspace, der die Grenzen des konventionellen Museums sprengt und die vielfältigen Möglichkeiten neuer digitaler Medien erleben lässt.

Als Medien werden hier „Werkzeuge“, die unsere Sinne erweitern, verstanden. Der Mensch sieht und hört ohne technische Mittel nur das, was im Hier und Jetzt unmittelbar zugänglich ist. Erst mit Hilfe von Technik ist es dem Menschen möglich, seine Wahrnehmung zu erweitern. Dafür müssen zwei Voraussetzungen geschaffen werden: Die Botschaften müssen gespeichert und sie müssen transportiert, also übermittelt werden.

Museum zum Mitnehmen

Die Inhalte der Ausstellung können aber nicht nur im Rahmen eines traditionellen Museumsbesuches entdeckt werden. Der Besucher kann die Ausstellung auch mit der interaktiven smart.card erleben. Diese fungiert als elektronisches Logbuch, das den Weg des Besuchers durch die Ausstellung notiert und ihm ermöglicht, die vielfältigen Anwendungen zu nutzen. So kann er beispielsweise inhaltlich interessante Passagen im Cyberspace markieren und speichern oder mit speziellen Ausstellungsobjekten interagieren. Im Cyberspace findet man unter anderem die medien.matrix – eine nach Epochen und Themen gegliederte Mediengeschichte von der Antike bis zur Gegenwart. Mit der smart.card ist die gesammelte Information im „virtuellen Rucksack“ auch von zu Hause aus via Internet zugänglich.

Digitaler Raum

Das Zentrum der Ausstellung widmet sich drei Themenbereichen: die „Produktion“ umfasst das Digitalisieren, Bearbeiten und Veröffentlichen von Inhalten; so können Besucher etwa E-Cards mit eigenem Bild und gesprochener Grußbotschaft gestalten und gleich auch verschicken. Die „Vernetzung“ beschäftigt sich mit Netzwerken sowie dem Umgang mit digitalen Daten. Der „Konsum“ schließlich widmet sich vielfältigen Medienangeboten – von konventionellen Fernsehprogrammen bis zu interaktiven Internet-Anwendungen. Ein schwebender Projektionsring überträgt die Sujets der einzelnen Terminals in den öffentlichen Raum der Ausstellung. In der Mittelhalle des Technischen Museums können Besucher mit einem Computerwesen namens IPI interagieren. Es reagiert auf die Bewegungen und Stimmungen des Besuchers und wird die Besucher auch durch die medien.welten begleiten.



Der „Digitale Raum“, Foto: Technisches Museum Wien/imagination.at

Ein technologisches Highlight der Ausstellung ist das Virtual Reality Theater. Das dreidimensional wahrgenommene Panoramabild, hinterlegt mit Sechskanal-Raumklang, lässt den Zuschauer mittels einer Lichtfilterbrille in eine virtuelle 3D-Welt eintauchen. Bis zu 30 Besucher steuern mittels Laserstab den Handlungsablauf. Das VR-Theater wird ab Mai 2003 in dieser Form das erste öffentlich zugängliche Österreichs sein und eines von derzeit fünf in ganz Europa.

Fernsehstudio

In einem interaktiven Fernsehstudio kann der Besucher mittels Bluebox-Verfahren vor laufender Kamera eine Sendung moderieren. Die Videoaufzeichnung „seiner“ Sendung kann er mit Hilfe der smart.card ebenfalls mitnehmen oder sie im Digitalen Raum zu einer Grußkarte montieren und gleich auch verschicken.

Die medien.welten zeigen die Meilensteine der Entwicklung des Speicherns und Übermittels, anhand von einzigartigen Objekten ab dem 18. Jahrhundert, künstlerischen Installationen und interaktiven Stationen.

Fotografie und Film dienen dazu, Bilder festzuhalten. Der Fonograf oder das Grammophon ermöglichen Töne zu bewahren. Die Drucktechnik dient der massenhaften Herstellung von Büchern oder Zeitungen. Schließlich erlaubt die elektronische Datenverarbeitung durch den Computer massenhaft Daten zu speichern und zu verarbeiten.

Aus einzelnen Posttrouten entsteht im Lauf der Zeit ein flächendeckendes Postnetz und aus optischen Balkentelegrafen, der Morse-Telegrafie, der Telefonie, dem Funk, dem satellitengestützten Rundfunk und dem Internet ein globales Netzwerk.

Komplett beschreiben kann man die neue Abteilung ohnehin nicht. Zu viel gibt es zu sehen. Am besten ist, Sie schauen sich das selber an. Uns Journalisten zeichnet ja Neugierde ganz besonders aus.

<http://www.technischesmuseum.at/>

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: Österreichischer Journalisten Club (ÖJC), A-1010 Wien, Blutgasse 3
Telefon: +43 (0) 982 85 55-0, Fax: +43 (0) 982 8555-50, E-Mail: office@oejc.or.at
Präsident: Fred Turnheim, Redaktion: Ing. Franz A. Köttl
Hersteller: Copyshop ALWA & DEIL GmbH, Linzerstrasse 16, A-1140 Wien